

11. April 2018

## Ergebnisprotokoll 7. Sitzung

### 1. Rückblick auf die 6. Sitzung

Das Ergebnisprotokoll zur 6. Sitzung wurde nach einem Änderungsvorschlag von Frau Schroll angenommen.

### 2. Abschließende Termine und offene Themen

- 24.4.2018: Treffen der Koordinierungsgruppe und der Fraktionsvorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung zum Thema Rolle der Politik in der Bürger/innenbeteiligung
- 16. Juni 2018: Abschlusstermin zur Textdiskussion und Klärung der offenen Fragen
- Es wurde empfohlen, die Diskussion zur Informationsfreiheitssatzung aus der Arbeit der Koordinierungsgruppe auszuklammern, da die Verwaltung derzeit ohnehin auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Einführung einer Informationsfreiheitssatzung prüft. Diese kann dann im üblichen politischen Verfahren diskutiert werden.
- Es wurde empfohlen, die Diskussion zur Einführung eines Bürger/innenhaushalts auf die Zeit nach der Verabschiedung des Konzepts zu vertagen. Gründe: Um eine Empfehlung für einen Bürger/innenhaushalt aussprechen zu können, sind umfassende Recherchen, Verständnisklärungen und Diskussionen erforderlich. Dies würde den Zeitrahmen, den sich die Koordinierungsgruppe gesetzt hat, sprengen. Zudem sind die derzeit schon vorgeschlagenen Maßnahmen vielfältig und in der Umsetzung zeitintensiv.

### 3. Zweiter Teil der Diskussion der Vorschläge der AG Inklusion und Vielfalt: Wie gelingt die Beteiligung möglichst vieler Marburger/innen?

#### 1. Überblick über die Ergebnisse des ersten Teils der Diskussion am 31.1.2018 – was haben wir schon?

- Fortbildungen verständliche Sprache
- Standards für Information und Kommunikation in Beteiligungsprozessen und Evaluation
- Anliegen- und Beschwerdemanagement
- Vor-Ort-Formate des Magistrats und der Politik
- Zufallsauswahl
- Repräsentative Befragungen

#### 2. Unterziel 3: Wertschätzender Dialog

- Der Vorschlag, **gemeinsame Fortbildungen** für Bürger/innen, Politik und Verwaltung zu Beteiligung und einzelnen Themen anzubieten, wird angenommen.
- Der Vorschlag zur Erstellung eines **Leitfadens** für Veranstaltungen zur Bürger/innenbeteiligung wird angenommen. Für die Wirksamkeit dieses Leitfadens ist es wichtig, dass dieser ein gelebter Kommunikations-Leitfaden ist, der allen Beteiligten bekannt ist und in die Praxis umgesetzt wird (z.B. „Marburger Kommunikationskodex“). Elemente des Leitfadens sollen beispielsweise sein: Gelbe

Karte (zum Beispiel bei Verständnisfragen), klares Zeitmanagement, Veranstaltungen erst nach 17.00 Uhr und in besonderen Fällen am Wochenende. Dazu sollen ebenfalls die weiteren Vorschläge, die die Arbeitsgruppe erarbeitet hat, herangezogen werden.

- Bei kontroversen Themen, sollen **Strategien zur Konfliktminderung und Konfliktlösung** von Anfang an Teil des Beteiligungskonzeptes sein. Dazu zählen z.B. Nutzung externer Moderation, Beteiligung aller schon im Vorfeld an der Prozessgestaltung, wiederholte Dialoge und Aussprachen zwischen allen Beteiligten (Stichwort „Pendelkommunikation“). Ebenfalls spielt frühzeitige Information eine zentrale Rolle (vergleiche Ergebnisse des ersten Teils der Beratung, Protokoll der 3. Sitzung).
- Der Vorschlag zur Nutzung eines **Peer-Netzwerks** (in Form einer Akteur/innenlandkarte, von Menschen und Organisationen, die die jeweiligen Fragen betreffen) und zur Beratung von Einwohner/innen in Beteiligungsfragen wird angenommen.

### **3. Unterziel 5: Dialog mit einzelnen Zielgruppen und zu einzelnen Themen**

Der Vorschlag, gezielt zeitlich befristete Initiativen zu entwickeln, um zu bestimmten Themen mit Marburgerinnen und Marburgern ins Gespräch zu kommen, die diese Themen betreffen und sie bei der Entwicklung von Politikvorschlägen zu beteiligen, wurde angenommen. Die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Themen wurden um folgende Themen ergänzt: Arbeitslosigkeit / Menschen ohne Beschäftigung; Wirtschaftsentwicklung / Gerwerbtreibende. Für besonders wichtig wurde die Entwicklung eines Integrationskonzeptes mit Beteiligung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte gehalten sowie die Veranstaltung eines Forums für Geringverdienende / Alleinerziehende, um deren Anliegen insbesondere aufzugreifen.

Weitere Themen für Veranstaltungen: Studierendenforum, Forum für Barrierefreiheit, Informationsveranstaltungen an Schulen und Ausbildungsstätten.

### **4. Unterziel 6: Abbau von Hürden**

Die Vorschläge zum Abbau unterschiedlicher Hürden wurden angenommen. Als besonders wichtig erachtet wurden: Zentrale Dokumente in leichter Sprache und in mehreren Sprachen, Abbau von Hürden für Menschen mit familiären Verpflichtungen, Berufstätigkeit oder geringem Einkommen sowie die Einführung einer Software für Barrierefreie PDFs.